

Kurzer Tätigkeitsbericht AKAMASOA 2023

Liebe Wohltäter und Freunde von Akamasoa,

leider nimmt die Armut in Madagaskar nicht ab und wir haben immer noch viele soziale Probleme!

Die Präsidentschaftswahlen fanden statt und trotz aller Wendungen im Wahlkampf wurde Andry Rajoelina im ersten Wahlgang wieder zum Präsidenten gewählt.

Madagaskar braucht derzeit keine neue soziale Krise, die bestimmte Menschen ohne Bedenken von Grund auf neu schaffen wollen. Dies birgt die Gefahr, dass es zu mehr Armut und **politischer, wirtschaftlicher und sozialer Instabilität kommt!**

Da ich seit mehr als 50 Jahren in diesem Land lebe , fällt es mir jedes Mal aufs Neue schwer, auf das Elend zu blicken, das uns täglich umgibt. Erleben wir einen Verfall der madagassischen Kultur des „**FIHAVANANA**“ ? Heutzutage scheint es, dass jeder für sich selbst an erster Stelle steht. Dieses Land wird von seinen Führern völlig im Stich gelassen. Uns fehlt alles: Schulen, Apotheken, Entbindungsstationen, Krankenhäuser, Straßen, Zugang zu Wasser und Strom, Wohnraum, Infrastruktur, Arbeitsplätze und so viele andere Dinge, die für die Entwicklung des Landes so notwendig sind.

Hier müssen wir viel Zeit opfern, um Menschen zu beruhigen, die in ihrem Leben durch verschiedene Tragödien extrem verletzt wurden. Und es gibt immer das Phänomen, dass Männer und Väter ihre Frauen und Kinder unbesorgt und ohne Belästigung durch das Vormundschaftsamt verlassen. Es ist eine Tragödie in diesem Land, weil keine zuständige Behörde sie dazu verpflichtet, sich um ihre Kinder zu kümmern. Sie werden nie strafrechtlich verfolgt und das Gesetz zum Schutz von Kindern wird nicht angewendet. Materielle Hilfe ist sehr wichtig, aber **menschliche und spirituelle Hilfe ist die Grundlage allen wahren Fortschritts** . Wenn es in Akamasoa nicht jeden Sonntag ein Gebet gegeben hätte, wären wir angesichts all dieser Probleme und Tragödien, die von überall her kamen, nicht in der Lage gewesen, all diesen Familien dabei zu helfen, an ihrem Wunsch festzuhalten, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Diese Situation extremer Armut stagniert, da Wirbelstürme und Dürre große Schäden angerichtet haben. Und das passiert uns jedes Jahr.

Darüber hinaus herrscht überall auf der Insel zunehmend **Unsicherheit**. Niemand hat mehr Vertrauen in die Gerichte, daher versuchen die Menschen jetzt, ihrer eigenen Gerechtigkeit gerecht zu werden, und das ist ein echtes Problem, auch bei unserer humanitären Hilfe. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, vor allem um unser Dorf Safata Zäune zu errichten. Es ist eine schwere Entscheidung, weil wir nicht dachten, dass wir das jemals tun müssten, und vor allem wollten wir es auch nicht. Aber es ist klar, dass wir jetzt dazu verpflichtet sind, um die Sicherheit unserer Mitarbeiter und des Gesundheitspersonals zu gewährleisten, die im Krankenhaus und auf der Entbindungsstation arbeiten. Unsere Pflicht besteht vor allem darin, sie zu schützen, damit sie ihre Mission unter den Ärmsten fortsetzen können. Mehrmals am Tag frage ich mich, ob es einen Staat gibt, der sich um seine Bevölkerung kümmert, um die Bildung dieser Tausenden von Kindern, die nicht zur Schule gehen und zur Gefahr für die Gesellschaft werden könnten. Damit dies wirksamer wirken kann, muss der Staat in allen Bereichen des täglichen Lebens mehr Disziplin einführen.

Auch die medizinische Versorgung im Land ist weiterhin alarmierend. Wenn Familien kein Geld haben, können sie nicht für sich selbst sorgen! Es fehlt uns schmerzlich an allem. Medikamente, medizinische Geräte, aber auch Rollstühle und Krücken, die in Akamasoa immer noch dringend benötigt werden. Die Zahl der zu behandelnden Menschen ist beträchtlich und wir müssen ihnen so gut wie möglich helfen. Die Bevölkerung auf dem Land darf nicht vergessen werden, insbesondere in unseren Dörfern Safata, Antolojanahary und Ampitafa.

Auch der Mangel an Infrastruktur und der Zustand der Straßen sind besorgniserregend. Wie kann man dieses Land ohne ein Minimum an Handels- und Transportstrukturen entwickeln? Die Wirtschaft muss sich erholen und die Beschäftigung muss deutlich höher sein. Wie können wir junge Menschen zum Studium motivieren, wenn wir ihnen keine Arbeit bieten können? All dies zeigt auch die Dringlichkeit, die Wirtschaftsmacht zu dezentralisieren, damit jede Gemeinde auch für ihre eigene Entwicklung sorgen kann.

Trotz dieser schwierigen Situation in Akamasoa konnten wir dank der Hilfe unserer Freunde aus mehreren Ländern im Jahr 2023 bestimmte Projekte durchführen :

- Bau von 5 Schulen auf dem Land im Süden Madagaskars
- Bau von 103 zusätzlichen und neuen Wohneinheiten Straßen
- Erweiterungen unserer Gesundheitszentren
- In Antolojanahary: Sanierung des Krankenhauses – Neue Bohrlöcher in Mahatsara und Manantenasoa
- Neue Wassertanks in mehreren Dörfern zum Sammeln von Regenwasser
- Reparatur eines großen zweistöckigen Hauses, das kostenlos angeboten wurde und dienen wird als Wohnheim für 50 junge Universitätsstudenten aus der ganzen Insel in Analatsitohinina
- Schaffung neuer Sportanlagen in Antolojanahary und Tolotra
- Bau von Stützmauern und Zäunen zur Sicherung unserer Akamasoa-Dörfer und auch zur Konsolidierung der in Lovasoa gebauten Häuser
- Instandhaltung und Reparatur unserer Straßen und öffentlichen Plätze
- Sanierung und Wiederaufforstung von Tausenden Bäumen auf Akamasoa-Land
- Bau eines 300 Meter langen Betonwegs sowie bedeutender Stützmauern, um einen Bürgersteig für die Villa von Analatsitohinina zu schaffen
- Bau von 3 Häusern und 3 Büros für die 3 Stämme von Vangaindrano
- Bau von 2 Klassenzimmern in Andralanitra
- Erweiterung des Prince Albert II College in Andralanitra mit 10 Klassenzimmern
- Bau von 13 Klassenräumen in Mahatsara – Bau eines Gebäudes mit Schulungsraum in Manantenasoa.

Projekte für 2024 :

- Bau einer Grundschule in Bemasoandro mit 9 Klassenzimmern, Toiletten und Duschen und einer neuen Kantine
- In Antolojanahary: neue Grundschule mit 10 Klassenzimmern und Toiletten + einer Bibliothek + Erweiterung der Oberschule mit ebenfalls 3 zusätzlichen Klassenzimmern B. Toiletten und Sanierung von rund hundert Häusern, die vor mehr als 25 Jahren gebaut wurden, indem die Ziegeldächer durch Blechdächer ersetzt wurden – Reparatur und Ausbau von 13 Wohnzimmern für die Universitätsstudenten, die aus der Provinz kommen
- Erweiterung und Erweiterung der Andralanitra-Grundschule mit 10 neuen Klassenzimmern
- Bau von 90 neuen Wohneinheiten in mehreren Dörfern von Akamasoa

- Bau neuer Wasserreservoirs, mehrere Dutzend neue Toiletten für alle Akamasoa-Schulen
- Bau eines Zentrums für erneuerbare Energien und Installation neuer Solarpaneele
- Bau von 2 Solidaritätsrestaurants für Universitätsstudenten und Steinbrucharbeiter
- Reparatur und Sanierung des Empfangs des Centre Mangarivotra
- Reparatur und Erweiterung des Akamasoa-Besucherempfangshauses – Schaffung eines neuen Bohrlochs in Mahatsara
- Entwicklung des Saint Vincent de Paul Akamasoa University Campus
- Installation eines Zauns rundherum das Akamasoa-Gelände in Bemasoandro, in Mahatsara, Antolojanahary und Safata aufgrund der zunehmenden Unsicherheit
- Bau von 1 km asphaltierter Straße in Andralanitra und Bemasoandro – Bau von 250 Metern asphaltierter Straße in Mahatazana zur Verbindung mit der Universität
- Bau einer Grundschule auf dem Land im Süden -Ost-Madagaskar
- Bau einer Apotheke im Busch in Nosy Varika
- Bau einer dreistöckigen Residenz für rund hundert junge Universitätsmädchen, die aus dem Landesinneren, in Mahatazana, stammen.

Wir werden im Jahr 2024 unser 35-jähriges Bestehen im Kampf für Gerechtigkeit und gegen Armut und Ausgrenzung eines großen Teils der madagassischen Bevölkerung feiern, die nicht in der Lage ist, ihren Kindern eine würdige Zukunft zu ermöglichen.

Eine glücklichere Zukunft wird nur dann möglich sein, wenn die neue Regierung mit Leib und Seele und aller Kraft alles in ihrer Macht Stehende tut, um das Land in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wieder auf den Weg der Entwicklung zu bringen. Wir müssen einen gemeinschaftlichen und nationalen Geist des Kampfes gegen Korruption und Misswirtschaft innerhalb eines Teils der Bevölkerung schaffen, der alle seine Privilegien behalten möchte und der den anderen Teil der Bevölkerung, der größtenteils die Mehrheit darstellt, in extremer Armut hält.

Indem wir dem neuen wiedergewählten Präsidenten am Tag seines Eides vor dem madagassischen Volk am 16. Dezember im Barea-Mahamasina-Stadion zuhören, möchten wir glauben, dass sich in der Zukunft dieses Landes etwas ändern kann. Hier sind einige Sätze, die der Präsident der Republik während der Einweihungszeremonie sagte:

„Diese Feier ist der feierliche Eid, den ich meinem Heimatland und dem madagassischen Volk leiste. Meine Verbundenheit zu Madagaskar, dem Land meiner Vorfahren, und zum madagassischen Volk wird jedes meiner Handlungen

leiten. Durch diesen Eid und mit tiefer und aufrichtiger Liebe verpflichte ich mich, Madagaskar mit der Entschlossenheit zu führen, eine stärkere und wohlhabendere Aktion aufzubauen und für seinen Einfluss zu arbeiten ... Trotz der Herausforderungen, denen wir gegenüberstanden, haben wir Infrastruktur aufgebaut und gebaut und gebaut nützlich für die Bevölkerung, in allen Bezirken. Dies war in Madagaskar noch nie geschehen. Wir wollten daher den über mehrere Jahrzehnte entstandenen Entwicklungsrückstand aufholen... Angesichts des exponentiellen Bevölkerungswachstums wird der Erleichterung des Zugangs zur Familienplanung Priorität eingeräumt, um zur Verbesserung des Lebensstandards jedes Haushalts beizutragen.Dies Das Mandat wird von einem aktiven Kampf gegen alle Formen der Korruption geprägt sein, die Einzelinteressen zum Nachteil des Allgemeininteresses dient. Ich werde die Werte Integrität, Ehrlichkeit und Loyalität, die von allen Verantwortlichen im Dienste des Staates und der Nation verlangt werden, standhaft und kompromisslos respektieren ... Das Wohl der Bevölkerung wird im Vordergrund stehen. Herzstück meines Handelns, das zu einer gerechteren Gesellschaft führt ...“

Diese Worte ermutigen uns zu der Annahme, dass die nächste fünfjährige Amtszeit dynamischer und mehr zugunsten der schwächsten und vernachlässigten Bevölkerung Madagaskars ausfallen und für das Land von entscheidender Bedeutung sein wird. Wenn wir der Armut wirklich friedlich entfliehen wollen, müssen wir uns unermüdlich für die Etablierung eines Rechtsstaates einsetzen, sonst kommt es zu Gewalt und wir laufen Gefahr, in immer gewalttätigeren Konflikten zu versinken. Wir wollen optimistisch bleiben, aber nur mit konkreten Maßnahmen, die nicht nur den so vergessenen Bauern, sondern auch den Menschen in den Slums aller Großstädte Madagaskars zugute kommen, können wir glauben eine bessere Zukunft. Es ist nicht mehr die Zeit für leere Reden, sondern die Zeit für konkrete Taten, die den jungen Menschen wirklich Hoffnung geben müssen, damit sie Arbeit finden können. Es ist die gesamte Bevölkerung, die Regierung und alle Parteien, die fernab der politischen Politik gemeinsam daran arbeiten müssen, dafür zu sorgen, dass das Land sich für den Kampf gegen die extreme Armut rüsten kann, die so viele Erwachsene und Kinder tötet .

In Akamasoa werden wir weiterhin den Ärmsten helfen. Wir werden unsere Bevölkerung von 30.000 Einwohnern und insbesondere unsere Studierenden, die bereits mehr als 20.000 Studierende repräsentieren, weiterhin sensibilisieren. Nichts wird uns daran hindern, mit Liebe, Entschlossenheit und Mut diesen Kampf gegen die Armut fortzusetzen, die auch die Seele und den Geist der Menschen tötet.

Wir danken allen unseren Wohltätern, dass Sie uns unterstützen und uns weiterhin bei dieser Entwicklungsarbeit unterstützen, die vor 35 Jahren begann. Wir können nicht zusehen, wie all diese Familien in extreme Armut geraten, ohne etwas zu unternehmen. Wir wissen, dass die finanzielle Unterstützung eines Tages begrenzt sein und sogar aufhören könnte. Aus diesem Grund ist jede zusätzliche Hilfe, die Sie uns geben können, mehr als willkommen, solange sie mit Respekt und Diskretion geleistet wird.

Gemeinsam sind wir stärker, liebe Freunde von Akamasoa, um allen zu helfen, die unsere Großzügigkeit und unsere Hilfe so sehr brauchen und deren Schreie bis zum Himmel reichen.

Im Namen aller Menschen in Akamasoa wünschen wir Ihnen ein frohes neues Jahr 2024 voller Segen.

Brüderlich!

Pater Pedro

